

Institut für Physik und Astronomie (Stand 5/2026)

Publikationsbasierte (kumulative) Dissertation

Eine kumulative Dissertation ist nur dann möglich, wenn die wissenschaftliche Arbeit durch eine ausreichende Anzahl von wissenschaftlichen und von Experten begutachteten Fachpublikationen nachgewiesen werden kann. Dabei müssen alle Arbeiten bereits offiziell akzeptiert sein¹.

Für eine erfolgreiche kumulative Dissertation benötigt man:

- mind. 3 Publikationen, die in die Arbeit einfließen, sofern diese 3 Publikationen als verantwortlicher Autor (Erstautor oder korrespondierender Autor) geschrieben wurden.
- mind. 4 Publikationen, wenn nur 2 Publikationen als verantwortlicher Autor in der Arbeit verfasst wurden (also 2+2, 2 lead author + 2 co-author publications (mit maßgeblicher Beteiligung)).

In jedem Fall ist der Eigenanteil an den jeweiligen Publikationen in der Dissertation darzulegen.

Zusätzliche Hinweise zum Erstellen einer Monografie

Falls keine kumulative Dissertation angestrebt wird, erfolgt die Promotion in Form einer Monografie. In einer Monografie wird eine wissenschaftliche Fragestellung umfassend und in ihrer Gesamtheit bearbeitet. Dabei ist zu beachten, dass das bloße Übernehmen einzelner Abschnitte aus eigenen Publikationen nicht zulässig ist. Es muss darauf geachtet werden, Selbstplagiate zu vermeiden. Daher sind alle übernommenen Textpassagen und Abbildungen mit entsprechenden Quellenangaben zu kennzeichnen – auch dann, wenn sie aus eigenen früheren Arbeiten stammen.

¹ Dies kann entweder durch den Verweis auf die Veröffentlichung geschehen oder durch Vorlage des Annahmeschreibens.